

Modernisierung durch Recht: Die Konvergenzthese I

Posted on 6. September 2012 by Klaus F. Röhl

»Industrialism and Industrial Man«

Als das Schlüsselwerk der Konvergenztheorie galt lange »Industrialism and Industrial Man« von *Kerr u. a.* (1962). Die Kernthese des Buches lautete, dass eine den Industrialisierungsprozessen innewohnende Logik als Antriebskraft einer weltweiten Konvergenz wirkt, die im Ergebnis zu einer einzigen modernen Gesellschaft führt. Die Industrialisierung wurde als großer Motor verstanden, der die Welt in Richtung auf Urbanisierung und Bürokratisierung, zur Kernfamilie und, auf kultureller Ebene, in Richtung auf Säkularisierung, Pluralismus und Rationalisierung bewegt. Als Endprodukt erwartete *Kerr* den »industrial man«, von dem er sagte, er sei »seldom faced with real, ideological alternatives within his society« (S. 283).

Heute würde *Kerr* vielleicht eine Fortsetzung schreiben mit dem Titel »Digitalization and Communication Man«. Die »alte« Konvergenztheorie sah in der Industrialisierung die treibende Kraft hinter der Angleichung unterschiedlicher sozialer Systeme. Sie hatte die dritte industrielle Revolution durch den Einzug der elektronischen Datenverarbeitung noch gar nicht im Blick. Die Datenverarbeitung hat zunächst die industrielle Produktion selbst noch einmal grundlegend verändert. Weltweit sind qualitativ hochwertige Telekommunikationsnetze und -dienste entstanden (Telefon, Telex, Telefax, E-Mail, Videokonferenzen, Datenbanken, Electronic Banking, Internet mit dem World Wide Web). Kommunikationstechnologie ist genuin global, weil sie die Möglichkeit bietet, Informationen kostengünstig und verlustfrei um die Welt zu transportieren. Die neuen Kommunikationstechniken haben die Internationalisierung der Produktion und die globale Verteilung von Gütern erleichtert. Informationen sind selbst zum überragend wichtigen Wirtschaftsgut geworden. 1962 beschrieb der Ökonom *Fritz Machlup* den **Wandel zur Informationsgesellschaft**, in der schon damals 30 % aller Wirtschaftstätigkeiten Informationen zum Gegenstand hatten. Heute dürften es weit mehr als 50 % sein. Die Informationstechnik hat auch Wirtschafts- und Staatsbürokratie grundlegend verändert. Und schließlich hat sie der Weltgesellschaft mit dem World Wide Web eine gemeinsame Wissensbasis geliefert.

Ähnliche Themen

- [Konvergenz als »Ende der Geschichte«](#)
- [Globale Modernisierung: Die World Trade Organization wird zur World Tourism Organization](#)
- [Die Einfalt der Vielfalt: Von der organischen zur normativen Solidarität](#)
- [Isomorphie der Institutionen und die Entkoppelung von Recht und Realität](#)
- [Kritik der Konvergenzthese V: Kampf der Kulturen?](#)
- [Kritik der Konvergenzthese III: Eisenstadts »Vielfalt der Moderne«](#)
- [Kritik der Konvergenzthese II: Pfadabhängigkeit der Modernisierung](#)
- [Kritik der Konvergenzthese I: Weltgesellschaftstheorien](#)
- [Konvergenz der Ethnien und Rassen](#)
- [Modernisierung durch Recht: Konvergenz der Kulturen I](#)